

Politische Gemeinde mit Steuerfusserhöhung

Die Sekundarschulgemeinde Regensdorf/Buchs/Dällikon sowie die politische Gemeinde Regensdorf trafen sich diese Woche zur Gemeindeversammlung. Dank des Steuerabtausches zwischen Gemeinde und Sekundarschule bleibt der Steuerfuss bei 118 Prozent.

JENNIFER ZIMMERMANN

REGENSDORF. Die Gemeindeversammlungen im Mövenpick Hotel letzten Montagabend gingen schnell und unkompliziert über die Bühne. An der Versammlung der Sekundarschulgemeinde haben die 77 anwesenden Stimmberechtigten dem Budget 2020 sowie der Steuerfussenkung von 23 auf 22 Prozent mit grosser Mehrheit zugestimmt. Zuvor waren die Details erläutert worden: Die Schulpräsidentin der Sekundarschule Regensdorf/Buchs/Dällikon Marlise Fahrni hatte Grund zur Freude. Denn obschon dem Budget ein tieferer Steuerfuss zugrunde liegt als in vergangenen Jahren, sieht das Budget 2020 einen Ertragsüberschuss von 182 400 Franken vor. «Ich freue mich, dass ich Ihnen trotz einer beantragten Steuerfussenkung eine schwarze Zahl präsentieren darf», sagte auch Volker Schnependahl, Finanzvorstand der Sekundarschule. Der prognostizierte Steuerfuss liegt für die Jahre 2020 bis 2023 bei 22 Prozent – ein Prozentpunkt tiefer als im Vorjahr.

Schuldenabbau soll moderat vorangetrieben werden

Bis im Jahr 2028 will die Sekundarschule schuldenfrei sein. «Dies sind lediglich Prognosen», betonte er. Für das Jahr 2020 beläuft sich der Aufwand gemäss Schnependahl voraussichtlich



Gemeindepräsident Max Walter, Finanzvorstand der Gemeinde Regensdorf Marc Hunziker (v.l. hinten.), Präsidentin der Sekundarschulpflege Marlise Fahrni und Finanzvorstand der Sekundarschule Volker Schnependahl. Foto: jez

auf rund 25,7 Millionen Franken. Der verbleibende Ertragsüberschuss, die genannten 182 400 Franken, werden dem Eigenkapital zugewiesen. Die Einlage in die finanzpolitische Reserve von 0,8 Millionen Franken dient unter anderem dazu, um den Schuldenabbau moderat voranzutreiben und die Liquidität zu wahren sowie um für schlechtere Zeiten ein Polster anzulegen. Investiert werde insbesondere in die Sanierung des Pausenplatzes Rugenacher, die sich auf 200 000 Franken beläuft. Hinzu kommt der behindertengerechte Ausbau der Schulanlage Petermoos für 195 000 Franken. Schnependahl führte weiter aus, dass

bis 2028 mit rund 860 Schülern gerechnet werde. Im Jahr 2019 waren es rund 760 Schülerinnen und Schüler. «Das Pemo und das Ruggi bieten je Platz für 450 Schüler.» Ab 2030 werde man sich mit Erweiterungen befassen müssen, wenn die Gesamtanzahl Schüler gegen 900 betrage.

Der Finanzausgleich sorgt für gute Zahlen

Der Regensdorfer Gemeindepräsident Max Walter begrüsst die Anwesenden im zweiten Teil zur Gemeindeversammlung der politischen Gemeinde. «Wir sind auf dem richtigen Weg und planen viele, grosse Pro-

jekte, um mit dem Wachstum Schritt zu halten.» Er übergab das Wort an den Finanzvorstand der Gemeinde Regensdorf Marc Hunziker, der einleitend anmerkte: «Wir können zwar keine schwarze Null präsentieren, aber immerhin eine rote Null.» Das Budget 2020 schliesst mit einem Defizit von 99 200 Franken bei einem Aufwand von 122,3 Millionen Franken. Gemäss Hunziker wäre das Defizit weit höher ausgefallen, wenn nicht der Buchgewinn von 404 000 Franken und der ausserordentliche Jubiläumsbeitrag der ZKB im Umfang von 550 000 Franken im Budget enthalten wären. Markante Abweichung zum

Vorjahr zeigen sich vor allem in den Ressorts Soziales und Primarschule. «Wobei es schwierig ist, die Ressorts zu vergleichen», wie Hunziker sagte. Dies aufgrund des neu eingeführten Harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM 2). Im Ressort Soziales schlagen vor allem die Ergänzungsleistungen und der Asylbereich zu Buche.

Grösste Investition: Sportanlage Wisacher

Für das Jahr 2020 plant die Gemeinde Nettoinvestitionen in der Höhe von 18,5 Millionen Franken. Die grösste Investition ist für die Sportanlage Wisacher vorgesehen, nämlich 3,1 Millionen Franken. Unter anderem wird der Kunstrasen ersetzt und die Sportanlage saniert. Weiter verursachen die Sanierung der Gemeindestrassen hohe Kosten (3 Millionen Franken) sowie die Schulliegenschaften wie die Kindergärten Pächterried und Chrüzächer (2,9 Millionen Franken).

Die Schuldsituation per Ende November 2019 sieht wie folgt aus: Total hat die Gemeinde netto 25 Millionen Franken Schulden. Im Vorjahr waren es 53 Millionen. Dank dem Finanzausgleich erhält Regensdorf im Jahr 2020 17,8 Millionen Franken. Im Vorjahr waren es 18,3 Millionen. Die Rechnungsprüfungskommission beantragte der Gemeindeversammlung, das Budget 2020 sowie eine Steuerfusserhöhung von 95 auf 96 Prozent zu genehmigen. «Die Gemeinde wächst, die Menschen werden älter – kurz, wir sind auf die Steuerfusserhöhung angewiesen», so Hunziker. Die 72 Stimmberechtigten stimmten diesem denn auch mit grosser Mehrheit zu. Dank des Steuerabtausches – die Sekundarschule senkt den Steuerfuss um ein Prozent, die Gemeinde erhöht ihn um ein Prozent – bleibt der Steuerfuss damit weiterhin bei 118 Prozent.